

Fragen an den kleinen Turnierleiter

Falscher Dummy

Christian Farwig

Frage: Bei uns im Club passierte folgendes: 1) die Reizung ist beendet, 2) der richtige Gegner spielt aus, 3) der Dummy deckt seine Karten nicht auf, sondern gibt eine Karte zu, 4) der Partner des Ausspielers bedient, 5) der Alleinspieler legt alle seine Karten auf den Tisch, weil er denkt, er sei der Dummy, 6) der Dummy benennt eine Karte, die der Alleinspieler zugeben soll.

Das alles geschieht offenbar völlig gedankenverloren. Nach dem Ausspiel zum zweiten Stich bemerkt man den Fehler und ruft den Turnierleiter. Was soll ich entscheiden?

Antwort: Die erste Frage ist natürlich, ob ein Regelverstoß vorliegt und wie dieser zu beheben sei. Die ist relativ einfach zu beantworten: Der Dummy hat gegen §41.D verstoßen:

Nachdem das erste Ausspiel aufgedeckt wurde, breitet der Alleinspieler seine Hand vor sich auf dem Tisch aus, nachdem der Dummy seine Karten nicht offen auf den Tisch gelegt hat. Dies ist aber nicht sanktionsbewehrt. Wenn der Dummy das nicht tut und keiner der anderen Spieler protestiert, gibt es keine Strafe.

Der Alleinspieler hat zwar seine Karten offen hingelegt, aber § 48 („Sichtbarmachen der Karten des Alleinspielers“) sagt in Absatz A: „Der Alleinspieler unterliegt keiner Strafe, wenn er eine Karte sichtbar macht, und keine Karte des Alleinspielers oder des Dummy wird jemals zur Strafkarte.“

Damit wird das auch nicht bestraft und der Turnierleiter kann sich jetzt in Ruhe Gedanken darüber machen, wie das Spiel weitergehen soll.

Dass der Dummy zum Alleinspieler wird und die Umkehrung der Rollen ist nur für den Fall eines Ausspiels von der falschen Seite vorgesehen. § 48. B.1 und § 54.A regeln das:

§ 48.B.1: „Deckt der Alleinspieler seine Karten nach einem ersten Ausspiel außer Reihenfolge auf, kommt § 54 zur Anwendung.“ § 54.A: „Nach einem aufgedeckten ersten Ausspiel außer Reihenfolge darf der Alleinspieler seine Hand aufdecken; er wird zum Dummy und der Dummy wird zum Alleinspieler.“

Aber das Ausspiel war ja eine der wenigen Dinge in dieser Hand, die regel- und erwartungsgerecht geschehen sind.

Damit bleiben die Rollen, wie nach der Reizung vorgesehen. Der Dummy wird Dummy und der Alleinspieler wird Alleinspieler. Auch die bisher gespielten Karten behalten ihre Gültigkeit. Die Gegenspieler können sich nicht auf Schädigung berufen, denn sie waren durch ihre Zugaben und die fehlenden Einsprüche Komplizen und keine Opfer.

Jetzt muss der Turnierleiter entscheiden, ob das Spiel weitergehen kann oder ob ein Claim vorliegt. In § 48.B.2 sagen die TBR: „Deckt der Alleinspieler seine Karten zu irgendeinem anderen Zeitpunkt als sofort nach einem ersten Ausspiel außer Reihenfolge auf, darf angenommen werden, er habe entweder Stiche beansprucht oder konzедiert, und § 68 kommt zur Anwendung.“

In diesem Fall liegt eine Claim-Absicht offensichtlich nicht vor. Da die Regeln sagen, dass ein Claim angenommen werden darf, sollte der Turnierleiter in diesem Fall den ihm zustehenden Ermessensspielraum dahingehend nutzen, nicht auf einen Claim zu entscheiden, den Dummy anweisen, seine Karten auf den Tisch zu legen und den Alleinspieler bitten, seine Karten wieder aufzusammeln. Ein Hinweis, dass er sie dicht am Körper halten solle, damit keiner hineinschauen kann, erübrigt sich in diesem Fall. ♦